

**Aktuelle Finanzsituation der Stadt;
Quartalsbericht
Bericht 4. Quartal 2015**

1 Anlage

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05175

Bekanntgabe im Finanzausschusses vom 23.02.2016 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I.	Vortrag des Referenten	2
1.	Gesamtüberblick	2
2.	Laufende Verwaltungstätigkeit	3
2.1	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3
2.2	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8
2.3	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	12
3.	Investitions- und Finanzierungstätigkeit	13
3.1	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	13
3.2	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	15
3.3	Finanzierungstätigkeit und Finanzmittelbestand	17
4.	Übersicht Haushaltsausweitungen	18
5.	Entwicklung des Kassenstandes und der Finanzreserven	20
5.1	Übersicht Kassenstand	20
5.2	Übersicht Finanzreserven	21
6.	Entwicklung des Schuldenstandes	22
II.	Bekanntgegeben	23

I. Vortrag des Referenten

Die Stadtkämmerei legt regelmäßig nach dem Ende des Quartals einen Bericht zur aktuellen Finanzsituation der Landeshauptstadt München vor.

Der vorliegende Bericht zum 4. Quartal 2015 gibt Auskunft über die Entwicklung der Ein- und Auszahlungen im Gesamtfinanzhaushalt im vergangenen Jahr. Größere Abweichungen zum Referenzwert (100%) werden erläutert, bei wichtigen Einzelpositionen wird zudem der Verlauf im Vorjahresvergleich dargestellt.

Auch wenn der Bericht keinen offiziellen Jahresabschluss darstellt, gibt er dennoch einen sehr guten Überblick auf wesentliche Entwicklungen des abgelaufenen Jahres.

1. Gesamtüberblick

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betragen 6.467,0 Mio. Euro und liegen mit 102% (Vorjahr: 109%) nur geringfügig über dem Ansatz des 1. Nachtragshaushaltes. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einzahlungen um 351,6 Mio. Euro gestiegen.

Mit 5.520,6 Mio. Euro bzw. 96% liegen die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit vier Prozentpunkte unter dem Referenzwert (Vorjahr: 101%). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen um 582,8 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg ist zu großen Teilen auf die deutlich höheren Transferauszahlungen (+332,9 Mio. Euro) zurückzuführen.

Die investiven Einzahlungen liegen mit 93% deutlich, die investiven Auszahlungen mit 99% nur leicht unter dem linear zu erwartenden Referenzwert.

Im 1. Nachtragshaushalt wurde auf die Kreditermächtigung 2015 vollständig verzichtet, die Tilgungsleistung wurde um 30 Mio. Euro auf 90 Mio. Euro erhöht. Zum Stand 31.12. sind die Tilgungsleistungen in voller Höhe abgeflossen. Eine Kreditaufnahme erfolgte, wie festgelegt, nicht.

Eine tabellarische Gesamtübersicht über den Stand zum 31.12. ist als **Anlage 1** beigelegt.

2. Laufende Verwaltungstätigkeit

2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

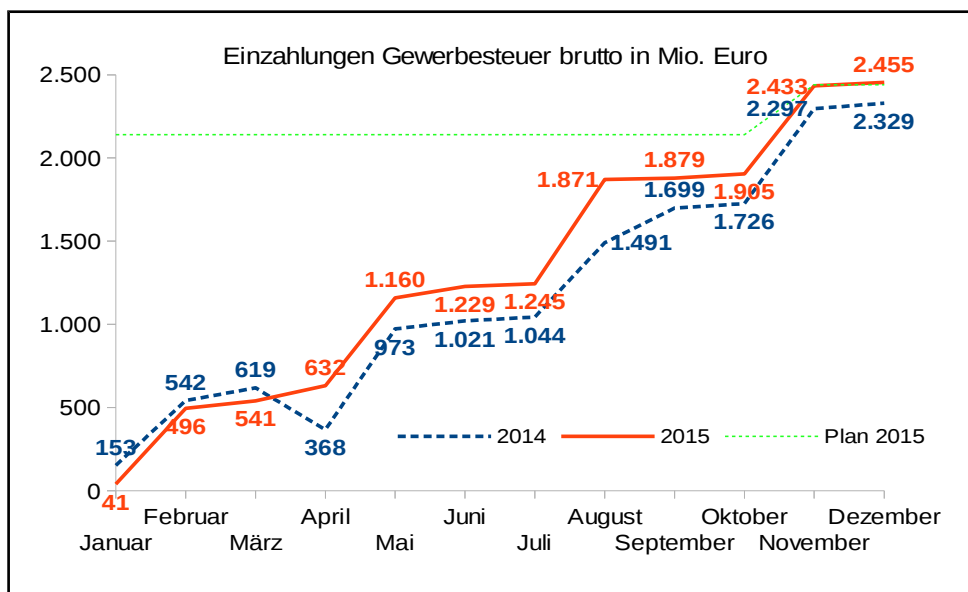
Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit bewegen sich mit 6.467,0 Mio. Euro zwei Prozentpunkte über dem zu erwartenden Referenzwert von 100%. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einzahlungen um 351,6 Mio. Euro gestiegen (2014: 6.115,3 Mio. Euro). Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.12.2015	%	Ist 31.12.2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.986.100.000	3.996.444.052	100%	3.753.406.289
	Realsteuern, davon	2.758.300.000	2.768.990.393	100%	2.643.620.503
	- Grundsteuern A und B	318.300.000	314.288.388	99%	314.594.771
	- Gewerbesteuer	2.440.000.000	2.454.702.005	101%	2.329.025.732
	Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern, davon	1.220.000.000	1.219.980.447	100%	1.101.234.383
	- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1.050.000.000	1.049.692.125	100%	956.605.976
	- Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer	170.000.000	170.288.322	100%	144.628.407
	Andere Steuern	7.800.000	7.473.212	96%	8.551.403
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0
	Leistungen des Landes aus Umsetzung Hartz IV	0	0		0

Die **Einzahlungen aus Steuern und ähnliche Abgaben** sind im Vergleich zum Vorjahr rund 243,0 Mio. Euro höher (2014: 3.753,4 Mio. Euro, 2015: 3.996,4 Mio. Euro). Der Referenzwert wird zu 100% eingehalten.

Die Gewerbesteuereinnahmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 125,7 Mio. Euro auf 2.454,7 Mio. Euro verbessert. Somit ist wie im Vorjahr ein „Allzeithoch“ zu verzeichnen (2014: 2.329,0 Mio. Euro). Sie übersteigen den Planansatz leicht mit 101%.

Im Vergleich zum Vorjahr stellt sich die Gewerbesteuerentwicklung wie folgt dar:



Die gegenüber dem Vorjahr um 78,4 Mio. Euro niedrigeren Gewerbesteureinnahmen im ersten Quartal 2015 resultieren aufgrund der höheren Gewerbesteuernachzahlungen im ersten Quartal 2014. Im zweiten Quartal 2015 liegen die Einnahmen wiederum um mehr als 200 Mio. Euro über dem Vergleichswert in 2014. Der positive Trend setzte sich auch im dritten Quartal fort, wo die laufenden Vorauszahlungen mit Fälligkeit im Jahr 2015 einen Wert von 1.879,4 Mio. Euro erreichten. Dies liegt 180,2 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Das vierte Quartal 2015 schließt mit 125,7 Mio. Euro über dem Vergleichswert in 2014 mit 2.454,7 Mio. Euro ab.

Der „Gemeindeanteil an der Einkommensteuer“ (1.049,7 Mio. Euro) sowie an der Umsatzsteuer (170,3 Mio. Euro) liegen mit 100% des Referenzwertes genau im erwarteten Bereich. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Einnahmen durch den Einkommensteueranteil um 93,1 Mio. Euro und durch den Umsatzsteueranteil um 25,7 Mio. Euro an.

Die „Anderen Steuern“ liegen leicht unter dem Referenzwert, was an den geringeren Zweitwohnungssteuereinnahmen (4,3 Mio. Euro) liegt. Die Zweitwohnungssteuereinnahmen sind um 1,2 Mio. Euro niedriger als noch im Vorjahr.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.12.2015	%	Ist 31.12.2014
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	814.555.291	816.007.025	100%	843.631.375
	Schlüsselzuweisungen	0	0		94.351.416
	Bedarfszuweisungen	0	0		0
	Sonstige allgemeine Zuweisungen	275.300.000	291.242.451	106%	279.489.022
	Allgemeine Umlagen	0	0		0
	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	539.248.022	524.762.863	97%	469.786.589
	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	0	0		0
	Schuldendiensthilfen	7.269	1.711	24%	4.348

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** erreichen mit 100% genau den zu erwartenden Planwert, jedoch 27,6 Mio. Euro unter den entsprechenden Einnahmen in 2014 (2014: 843,6 Mio. Euro, 2015: 816,0 Mio. Euro).

Grund für den Rückgang ist, dass die Landeshauptstadt München auf Grund ihrer hohen Steuerkraft 2015 keine Schlüsselzuweisungen vom Freistaat Bayern erhielt (2014: 94,4 Mio. Euro). Diese Differenz wird durch teilweise erhöhte Einnahmen bei den „Sonstige allgemeine Zuweisungen“ (+11,8 Mio. Euro) und insbesondere durch die „Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke“ (+55,0 Mio. Euro) aufgefangen.

Die Sonstigen allgemeinen Zuweisungen in Höhe von 291,2 Mio. Euro übersteigen den Planwert um 6% und die Vorjahreseinnahmen um 11,8 Mio. Euro. Grund hierfür sind die erhöhten Einnahmen bei der Überlassung der staatlichen Grunderwerbsteuer (2014: 153,0 Mio. Euro, 2015: 164,4 Mio. Euro).

Die „Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke“ liegen mit 524,8 Mio. Euro bzw. 97% etwas unter dem Referenzwert. Hauptgrund dafür ist, dass die Zuweisungen vom Land an Kindertageseinrichtungen mit 251,3 Mio. Euro, 10,4 Mio. Euro unter dem Planwert (261,7 Mio. Euro) liegen. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis sind hier Mehreinnahmen von 58,1 Mio. Euro zu verzeichnen.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.12.2015	%	Ist 31.12.2014
3	Sonstige Transfereinzahlungen	359.129.919	315.037.147	88%	280.335.567
	Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft	78.440.512	79.673.300	102%	60.305.308
	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	29.747.449	21.555.091	72%	17.804.618
	Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	4.986.678	4.689.779	94%	5.261.803
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Bund	109.761.064	116.738.432	106%	128.270.848
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Land	53.354.023	27.344.088	51%	26.956.122
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Bezirk	82.840.193	65.036.457	79%	41.736.868
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0

Die **sonstigen Transfereinzahlungen** unterschreiten den Referenzwert mit 88% deutlich. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 34,7 Mio. Euro (2014: 280,3 Mio. Euro, 2015: 315,0 Mio. Euro).

Bis auf die „Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft“ und die „Erstattungen von Sozialleistungen vom Bund“ liegen alle weiteren Unterpositionen unter dem Planwert. Die „Ersätze von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen“ liegt bei 72% des Referenzwertes, die Einzahlungen aus „Ersätzen von sozialen Leistungen in Einrichtungen“ bei 94%, die „Erstattungen von Sozialleistungen vom Land“ bei 51% und die „Erstattungen vom vom Bezirk“ bei 79%.

Bei den „Ersätzen von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen“ liegt die größte Abweichung bei den Erstattungen der Kosten für Unterkunft in Beherbergungsbetrieben. Der Planwert wird um 8,1 Mio. Euro unterschritten (Ansatz: 20,0 Mio. Euro, Ist: 11,9 Mio. Euro).

Die „Erstattungen von Sozialleistungen vom Bund“ liegen mit 116,7 Mio. Euro bzw. 106% über dem Planansatz. Hauptgrund sind die Leistungen der Grundsicherungen. Einem Ansatz von 109,2 Mio. Euro stehen Einzahlungen in Höhe von 116,4 Mio. Euro gegenüber.

Im Vergleich zum Vorjahr sind hier Mindereinnahmen von 11,5 Mio. Euro zu verzeichnen (2014: 128,3 Mio. Euro).

Nach wie vor liegen die „Erstattungen von Sozialleistungen vom Land“ mit 51% deutlich unter dem Planwert, bewegen sich jedoch auf dem Vorjahresniveau (2014: 27,0 Mio. Euro, 2015: 27,3 Mio. Euro). Dem Ansatz im Bereich der Erstattungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Höhe von 53,3 Mio. Euro steht ein Zahlungseingang von 27,3 Mio. Euro gegenüber. Hier wurde der Ansatz, wie auch bei den Auszahlungen für Leistungen des Asylbewerberleistungsgesetz zu hoch veranschlagt (siehe auch korrespondierende Zeil 13 auf Seite 11 dieser Vorlage).

Mit 79% bzw. 65,0 Mio. Euro (2014: 41,7 Mio. Euro) bewegen sich die „Erstattungen von Sozialleistungen vom Bezirk“ ebenfalls deutlich unter dem Planansatz.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.12.2015	%	Ist 31.12.2014
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	243.658.480	248.105.302	102%	239.002.607
	Verwaltungsgebühren	71.862.643	78.148.923	109%	72.409.640
	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (derzeit nicht belegt)	171.795.837	169.956.379	99%	166.592.967
		0	0		0
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	159.647.283	175.991.035	110%	157.438.809
	Privatrechtliche Entgelte (ab 2014 nicht mehr belegt)	0	-166.231		-8.182
	Einzahlungen aus Verkauf	19.250.567	20.356.020	106%	18.956.075
	Mieten und Pachten (Haupt- und Nebenerlöse)	87.220.045	102.777.029	118%	86.567.029
	Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinzahlungen	53.176.671	53.024.217	100%	51.923.887

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** liegen mit 248,1 Mio. Euro bzw. 102% über dem Referenzwert. Die Einnahmen in 2015 liegen somit 9,1 Mio. Euro über dem Vorjahr (2014: 239,0 Mio. Euro).

Hier sind die Einnahmen bei den „Verwaltungsgebühren“ im Kreisverwaltungsreferat, Bereich Sicherheit und Ordnung (Ansatz: 37,0 Mio. Euro, Ist: 39,0 Mio. Euro) und die der Verkehrsüberwachung (Ansatz: 8,3 Mio. Euro, Ist: 10,0 Mio. Euro) höher als der Ansatz. Die „Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte“ bewegen sich mit 99% im Bereich des Ansatzes.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** überschreiten den Referenzwert mit 110% bzw. 176,0 Mio. Euro (Ansatz: 159,4 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr wurden 18,6 Mio. Euro mehr eingenommen. Hauptgrund hierfür ist eine 18% Übersteigerung des Referenzwertes bei den „Mieten und Pachten“ (2014: 86,6 Mio. Euro, 2015: 102,8 Mio. Euro).

Die Überschreitung des Referenzwertes bei den „Einzahlungen aus Verkauf“ (106% bzw. 20,4 Mio. Euro) ist vor allem auf die Städtischen Bestattungen und Verkaufserlöse bei den Gemeindewaldungen zurückzuführen.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.12.2015	%	Ist 31.12.2014
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	349.012.481	359.225.322	103%	329.257.915
	Kostenerstattungen	349.012.481	359.225.322	103%	329.257.915
7	Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	161.721.760	193.945.011	120%	165.488.919
	Allgemeine Zuweisungen aus besonderen Abrechnungsverfahren (derzeit nicht belegt)	1.013.605	1.793.806	177%	1.996.631
		0	0		0
	Steuererstattungen aus Vorjahren	0	59.271		380.720
	Unaufklärbare Verwahrgelder	817.000	59.823	7%	448.182
	Einzahlungen aus Wohnungsverwaltung	20.497.399	0		0
	Konzessionsabgaben	96.700.000	120.478.532	125%	96.703.428
	Weitere Finanzeinzahlungen	42.693.756	71.553.579	168%	65.959.958
8	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	259.523.572	362.217.452	140%	346.787.666
	Zinseinnahmen	45.601.663	44.782.433	98%	50.426.443
	Gewinnanteile v. wirtschaftl. Unternehmen u. a. Beteiligungen	213.921.909	317.435.019	148%	296.361.223

Die **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** überschreiten den Planansatz um 10,2 Mio. Euro (3%). Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Kostenerstattungen um 30 Mio. Euro höher.

Begründet ist diese Ansatzüberschreitung durch einen höheren Eingang von Verwaltungskostenerstattungen vom Land (Beteiligung an Personalausgaben

[Ansatz: 2,6 Mio. Euro, Ist: 5,0 Mio. Euro] und Kosten an Berufsschulen[Ansatz: 1,7 Mio. Euro, Ist: 3,0 Mio. Euro]) und von Gemeinden für Gastschulbeiträge.

Die **sonstigen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** liegen mit 194,0 Mio. Euro bei 120% des Referenzwertes und befinden sich über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr (2014: 165,5 Mio. Euro).

Hauptgrund ist die deutliche Übersteigerung des Planansatzes bei den Konzessionsabgaben (Ansatz: 96,7 Mio. Euro, Ist: 120,5 Mio. Euro) und den weiteren Finanzeinzahlungen (Ansatz: 42,7 Mio. Euro, Ist: 71,6 Mio. Euro).

Die Konzessionsabgaben enthalten neben den Raten für 2015 auch schon die erste Rate für 2016.

Bei den weiteren Finanzeinzahlungen ist mit einem Ergebnis von 71,6 Mio. Euro bzw. 168% eine deutliche Ansatzüberschreitung zu verzeichnen. Die Unterposition „Sonstige Zinsen“ ist im Wesentlichen von den Zinszahlungen für Gewerbesteuernachzahlungen für Vorjahre geprägt. Mit 51,6 Mio. Euro wurde der Planansatz von 21,0 Mio. Euro um 145,5% überschritten.

Bei den „Einzahlungen aus Wohnungsverwaltung“ sind keine Zahlungseingänge verbucht. Die von den Wohnungsgesellschaften gebuchten Einzahlungen werden erst nach Ablauf des Jahres in das Rechnungswesen der Landeshauptstadt München übernommen. Die Einzahlungen fließen unterjährig auf Konten, die im Namen der Landeshauptstadt geführt, aber von den Wohnbaugesellschaften bewirtschaftet werden (siehe Auszahlungen aus Wohnungsverwaltung, korrespondierende Zeile 13).

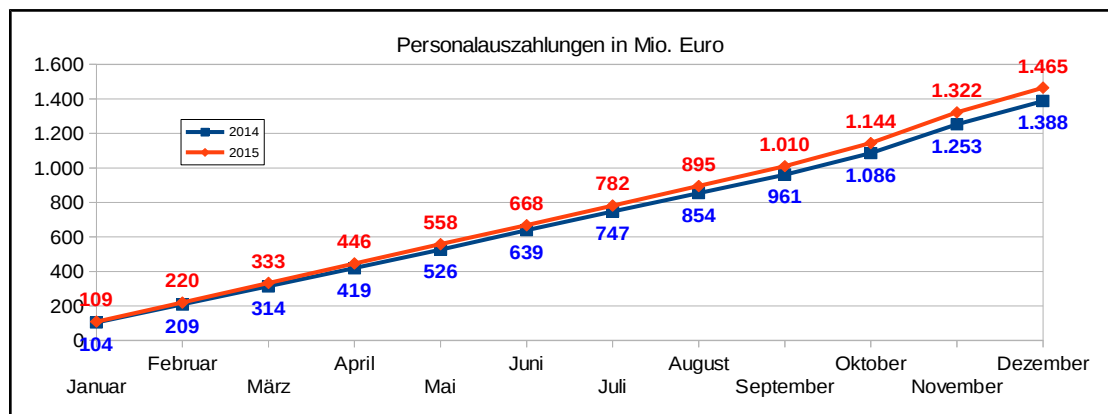
Die **Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen** überschreiten den gesamten Ansatz für das Jahr 2015 um 40% (Ansatz: 259,5 Mio. Euro, Ist: 362,2 Mio. Euro). Die Ansatzüberschreitung ist mit einem fehlenden Ansatz bei den Gewinnanteilen aus Beteiligungen begründet. Die Landeshauptstadt München hat von dem Zweckverband Freiam Grundstücke gekauft und erhält als Teileigentümerin des Zweckverbandes daher aus dem Verkauf Gewinnanteile. Ein entsprechende Ansatz hierfür erfolgte fälschlicher Weise unter den Investitionen (siehe hierzu Zeile 18, Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen; Seite 13), daher steht den jetzt richtig gebuchten Einnahmen in Höhe von 104,6 Mio. Euro bei den Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen kein Ansatz gegenüber.

2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit erreichen mit 5.520,6 Mio. Euro 96% des Planansatzes und sind im Vergleich zu 2014 um rund 582,8 Mio. Euro gestiegen. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.12.2015	%	Ist 31.12.2014
9	Personalauszahlungen	1.505.006.279	1.465.308.691	97%	1.387.393.346
	Dienstbezüge und dergl.	1.267.939.732	1.232.222.936	97%	1.167.056.979
	Beiträge zu Versorgungskassen	55.658.022	56.129.064	101%	52.278.904
	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	147.884.033	148.099.232	100%	137.187.538
	Beihilfen, Unterstützungen und dergl. für aktive Beschäftigte	33.524.492	28.857.459	86%	30.869.925
	Personalausgaben SN-P	0	0		0
10	Versorgungsauszahlungen	325.043.374	324.040.202	100%	313.955.657
	Versorgungsbezüge	283.543.374	284.781.736	100%	277.666.244
	Beihilfen, Unterstützungen und dergl. für Versorgungsempfänger	41.500.000	39.258.466	95%	36.289.413
	Versorgungsbezüge SN-P	0	0		0

Die **Personal-** und **Versorgungsauszahlungen** liegen bei 97% bzw. 100% und liegen somit, wie im Vorjahr, in Summe etwas unter dem Referenzwert. Gegenüber dem Vorjahr sind sie jedoch um 77,9 Mio. Euro bzw. 10,1 Mio. Euro gestiegen. Es ergibt sich bei den Personalauszahlungen folgendes Bild:



Die Personalauszahlungen sind gegenüber dem Vorjahr um 77,9 Mio. Euro bzw. 5,6% gestiegen. Grund dafür sind Tarifsteigerungen, Besoldungserhöhungen und Neueinstellungen.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.12.2015	%	Ist 31.12.2014
11	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	924.072.680	821.247.792	89%	732.131.320
	Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen	212.269.488	177.971.531	84%	141.004.030
	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	54.907.265	62.025.647	113%	58.718.731
	Geräte, Ausstattung- und Ausrüstungsgegenstände	26.759.473	24.271.832	91%	17.691.054
	Mieten und Pachten	106.393.209	103.140.668	97%	89.685.311
	Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	155.447.397	143.477.075	92%	139.136.229
	Haltung von Fahrzeugen	9.171.259	9.098.127	99%	8.987.210
	Besondere Aufwendungen für Bedienstete	14.181.163	12.624.915	89%	11.319.288
	Weitere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen	344.943.426	288.637.997	84%	265.589.467

Die **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen** liegen mit 89% unter dem Referenzwert, sind allerdings gegenüber dem Vorjahr um 89,1 Mio. Euro angestiegen (2014: 732,1 Mio. Euro, 2015: 821,2 Mio. Euro).

Nur 84% der für den „Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen“ geplanten Auszahlungen sind zum Jahresende getätigt worden (178,0 Mio. Euro). Die Posten mit erheblichen Ansatzunterschreitungen sind im Bereich des Bauunterhalts bei der Schulverwaltung. Hier sind von einem Budget (48,3 Mio. Euro) lediglich 6,7 Mio. Euro abgeflossen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Auszahlungen für den „Unterhalt von Grundstücken und baulichen Anlagen“ jedoch um 37,0 Mio. Euro.

Der Bereich „Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens“ ist der einzige Posten der den Ansatz überschreitet (113%). Dies ist insbesondere durch die höheren Auszahlungen bei der Instandhaltung von öffentlich genutzten Flächen und Anlagen Schulverwaltung (+2,8 Mio. Euro), der Bauunterhalt Gartenbau (+1,7 Mio. Euro) sowie die Nahmobilitätspauschale Gemeindestraßen (+0,9 Mio. Euro) begründet. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen um 3,3 Mio. Euro gestiegen.

Die Auszahlungen für „Geräte, Ausstattung- und Ausrüstungsgegenstände“ belaufen sich mit 24,3 Mio. Euro auf 91% des Ansatzes (26,8 Mio. Euro). Die Planunterschreitung ist darin begründet, dass insbesondere die Mittel für MIT-Konkret (Ansatz: 3,8 Mio. Euro) nach wie vor noch fast gar nicht abgerufen wurden.

Die „Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.“ liegt mit 92% (143,5 Mio. Euro) 11,9 Mio. Euro unter dem Referenzwert. Insbesondere die niedrigen Auszahlungen für Sonstige Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den Schulen (Ansatz: 42,2 Mio. Euro, Ist: 34,8 Mio. Euro) begründen die Abweichung zu dem Planwert. Die Auszahlungen insgesamt sind gegenüber 2014 jedoch um 4,3 Mio. Euro gestiegen.

Mit 89% liegen die „Besonderen Aufwendungen für Bedienstete“ 1,6 Mio. Euro unter dem Planansatz in Höhe von 14,2 Mio. Euro. Gerade im Bereich der Aufwendungen für Bedienstete der Schulen und der Ausbildung sind die Mittel noch nicht ausgezahlt. In 2015 lagen die Auszahlungen für diesen Posten um 1,3 Mio. Euro höher als noch in 2014.

Die „Weiteren Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen“ erreichen mit 288,6 Mio. Euro (Vorjahr: 265,6 Mio. Euro) lediglich 84% des Referenzwertes. Die, verglichen zum Ansatz, niedrigen Auszahlungen des Posten „Leistungen für oder durch Dritte“ erklärt den Großteil der Abweichung. Hier sind vor allem die IT-Leistungen von [it@M](#) zu erwähnen.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.12.2015	%	Ist 31.12.2014
12	Transferauszahlungen	2.516.876.775	2.453.758.475	97%	2.120.879.536
	Verwendung von Schenkungsmittel	0	2.000.305		1.963.928
	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	250.415.887	243.554.735	97%	247.893.831
	Zuschüsse f. lfd. Zwecke an soziale o. ähnliche Einrichtungen	501.348.880	481.102.096	96%	370.044.050
	Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	282.982.748	241.544.421	85%	204.020.539
	Schuldendiensthilfen	6.001.000	0		0
	Leistungen d. Sozialhilfe a. natürliche Pers. außerhalb v. Einricht.	220.358.328	224.140.448	102%	212.356.011
	Leistungen d. Sozialhilfe a. natürliche Personen in Einrichtungen	18.371.645	13.341.510	73%	14.379.925
	Leistungen an Kriegsopter und ähnliche Berechtigte	759.590	561.305	74%	696.765
	Leist. d. Jugendhilfe a. natürliche Pers. außerhalb v. Einrichtungen	85.795.443	84.485.038	98%	79.240.744
	Leistungen d. Jugendhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen	245.369.623	263.642.570	107%	176.964.534
	Sonstige soziale Leistungen	54.035.867	54.919.031	102%	45.442.261
	Leistungen nach dem AsylbLG	61.761.764	47.233.279	76%	26.771.743
	Steuerbeteiligungen	343.000.000	350.557.765	102%	330.024.895
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0
	Allgemeine Zuweisungen	446.676.000	446.675.972	100%	411.080.310

Die **Transferauszahlungen** erreichen mit 2.453,8 Mio. Euro 97% des Referenzwertes und liegen 63,1 Mio. Euro unter dem Planansatz. Gegenüber dem Vorjahr sind die Auszahlungen um 332,9 Mio. Euro gestiegen.

Die „Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung“ bewegt sich mit 97% nahe dem Referenzwert. Grund für die Abweichung liegt vor allem die Ansatzunterschreitung bei Leistungen für Unterkunft und Heizung für Hartz-IV Empfänger (Ansatz: 245,1 Mio. Euro, Ist: 239,1 Mio. Euro). Diese bewegen sich leicht unter dem Vorjahresniveau (2014: 242,0 Mio. Euro).

Die „Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen“ belaufen sich auf 481,1 Mio. Euro (96%). Damit liegen sie 20,2 Mio. Euro unter dem Referenzwert. Dies betrifft vor allem Auszahlungen für Kindertageseinrichtungen (9,0 Mio. Euro) und für Verbände der freien Wohlfahrtspflege (6,9 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Auszahlungen in 2015 deutlich über den Auszahlungen in 2014 in Höhe von 370,0 Mio. Euro (+ 111,1 Mio. Euro).

Die „Zuweisungen und sonstigen Zuschüsse“ liegen mit 85% deutlich unter dem Planansatz (Ansatz: 283,0 Mio. Euro, Ist: 241,5 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen für den gesamten Posten jedoch um 37,5 Mio. Euro gestiegen.

Die größten Posten, die sich deutlich unter dem Planansatz bewegen, sind u. a. die Betriebszuschüsse für die Olympiapark München GmbH (Ansatz: 28,0 Mio. Euro, Ist: 19,4 Mio. Euro), die Zuschüsse für die Gasteig München GmbH (Ansatz: 16,4 Mio. Euro, Ist: 8,8 Mio. Euro) und die Krankenhäuser (Plan: 21,1 Mio. Euro, Ist: 15,6 Mio. Euro). Bezüglich des Planansatzes in Höhe von 4,5 Mio. Euro für Zuschüsse an den MVV Gemeinschaftstarif sind noch keine Mittel abgeflossen.

Die Ansatzunterschreitung von „Leistungen der Sozialhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen“ in Höhe von 73% ist dadurch begründet, dass lediglich 10,5 Mio. Euro von einem Ansatz von 14,5 Mio. Euro für Erstattungen an Krankenkassen wegen Krankenbehandlungen geflossen sind. Gegenüber dem Vorjahr liegen die Auszahlungen um 1,0 Mio. Euro niedriger. Die „Leistungen der Jugendhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen“ liegen bei 107% des Ansatzwertes. Grund für die Überschreitung sind die hohen Auszahlungen bei der Sonstigen Heimerziehung für junge Volljährige (Ansatz: 87,1 Mio. Euro, Ist: 100,1 Mio. Euro) und bei Vorläufigen Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (Ansatz: 70,7 Mio. Euro, Ist: 76,4 Mio. Euro). Die Auszahlungen für Leistungen der Jugendhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen (+86,7 Mio. Euro).

Die ausgezahlten „Leistungen nach dem AsylbLG“ liegen mit 76% unter dem Planwert (Ansatz: 61,8 Mio. Euro, Ist: 47,2 Mio. Euro). Begründet ist dies vor allem durch die nicht geflossenen Auszahlungen für die Hilfe zum Lebensunterhalt (Ansatz: 27,0 Mio. Euro, Ist: 18,9 Mio. Euro) und Krankenhilfe (Ansatz: 30,2 Mio. Euro, Ist: 24,3 Mio. Euro) nach dem AsylbLG. Wie bei den Einzahlungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wurde auch der Ansatz für die Auszahlungen zu hoch veranschlagt (siehe auch korrespondierende Zeile 3 auf Seite 5 dieser Vorlag).

Im Vergleich zu 2014 sind die Auszahlungen in 2015 allerdings um 20,5 Mio. Euro gestiegen.

Die Steuerbeteiligungen (Gewerbesteuerumlagen) liegen mit Auszahlungen in Höhe von 350,6 Mio. Euro leicht über dem Ansatz (Ansatz: 343,0 Mio. Euro) und 20,5 Mio. Euro über dem Vorjahr. Die Allgemeinen Zuweisungen (Bezirksumlage) erreichen 100% des Ansatzes und sind im Vergleich zu 2014 35,6 Mio. Euro höher.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.12.2015	%	Ist 31.12.2014
13	Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	394.845.915	369.715.255	94%	347.300.402
	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	5.874.192	6.785.624	116%	7.615.779
	Personal-Nebenauszahlungen	2.280.910	3.157.441	138%	2.636.520
	Maßnahmenabwicklung	10.459.752	428.840	4%	5.485.463
	Projekte	11.728.339	8.418.632	72%	7.876.912
	Schülerbeförderung	18.040.287	15.573.373	86%	16.336.954
	Steuern, Versicherungen, Schadensausfälle	188.197.183	187.424.969	100%	187.790.830
	Geschäftsauszahlungen	35.623.902	36.415.355	102%	32.730.960
	Weitere allgemeine sächliche Auszahlungen	3.557.327	3.980.737	112%	3.467.060
	Auszahlungen aus Wohnungsverwaltung	11.683.255	0		0
	Erstattungen von Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	106.751.047	106.734.547	100%	81.367.627
	Weitere Finanzauszahlungen	270.921	494.527	183%	1.664.715
	Leibrentenzahlungen	378.800	301.210	80%	327.582
14	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	86.039.182	86.514.276	101%	36.112.674
	Verwaltungskostenerstattungen	2.774	0		0
	Zinsausgaben	86.022.003	86.454.929	101%	36.058.555
	Zinsaufwand aus Rückzahlung von Zuwendungen	14.405	59.347	412%	54.119
	Kreditbeschaffungskosten	0	0		0

Die **sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** liegen bei 94%

(Ansatz: 394,8 Mio. Euro, Ist: 369,7 Mio. Euro) des Referenzwertes und sind gegenüber dem Vorjahr um rund 22,4 Mio. Euro gestiegen.

Die Auszahlungen der „Maßnahmenabwicklung“ mit 0,4 Mio. Euro belaufen sich auf nur 4% des Planansatzes von 10,5 Mio. Euro. Die fehlenden Auszahlungen beziehen sich vor allem auf das Projekt Freiamt (geplante archäologische Grabungen haben sich verzögert) und die Bayernkaserne (Belegung durch Flüchtlinge). Ebenso die Posten „Projekte“ (Plan: 11,7 Mio. Euro, Ist: 8,4 Mio. Euro) und „Schülerbeförderung“ (Plan: 18,0 Mio. Euro, Ist: 15,6 Mio. Euro) liegen erheblich unter dem Ansatz.

Die „Steuern, Versicherungen, Schadensausfälle“ erreichen, nach einer Ansatzserhöhung im Nachtragshaushalt, 100% des Planansatzes. Die Ansatzserhöhung wurde auf Grund der durch die steuerliche Organschaft mit der SWM GmbH verursachten höheren Steuerzahlungen durchgeführt. Da dies sogleich zu entsprechenden Erstattungen der SWM GmbH führt, ist dieser Vorgang haushaltsneutral (siehe auch korrespondierende Zeile 6 auf Seite 6 und 7 dieser Vorlage).

Die Auszahlungen aus der Wohnungsverwaltung erfolgen erst nach der Abrechnung mit den Wohnungsbaugesellschaften und werden jeweils im Folgejahr von der Landeshauptstadt München verrechnet. Die Auszahlungen erfolgen unterjährig von Konten, die im Namen der Landeshauptstadt geführt, aber von der Wohnbaugesellschaften bewirtschaftet werden (siehe auch korrespondierende Zeile 7 auf Seite 7 dieser Vorlage).

Die „Erstattungen von Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit“ belaufen sich nach einer Ansatzserhöhung im Nachtrag auf genau 100%. Verglichen zum Vorjahr (2014: 81,4 Mio. Euro, 2015: 106,7 Mio. Euro) liegen die Auszahlungen bei diesem Posten 25,4 Mio. Euro höher. Begründet ist dies durch die Verwaltungskostenerstattungen im Zusammenhang mit der Abwicklung der Polizei. Hier ist die letzte Rate für 2014 erst im Jahr 2015 eingegangen.

Die **Zinsen und sonstigen Finanzauszahlungen** liegen mit 86,5 Mio. Euro bei 101% des Haushaltsansatzes. Dies übersteigt die Auszahlungen im Vorjahr um 50,4 Mio. Euro. Die Mehrauszahlungen im Vergleich zum Vorjahr sind mit Zinszahlungen im Zusammenhang mit Steuerzahlungen der SWM GmbH begründet, für die jedoch eine entsprechende Erstattung der SWM GmbH an den Hoheitshaushalt erfolgt.

2.3 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.12.2015	%	Ist 31.12.2014
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	6.333.348.900	6.466.972.346	102%	6.115.349.147
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	5.751.884.200	5.520.584.691	96%	4.937.772.935
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	581.464.700	946.387.655	163%	1.177.576.212

Mit den bislang erfolgten Ein- und Auszahlungen errechnet sich bei der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Überschuss von 946,4 Mio. Euro. Das sind 163% des Planansatzes und 231,2 Mio. Euro weniger als im Vorjahr.

3. Investitions- und Finanzierungstätigkeit

3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.12.2015	%	Ist 31.12.2014
15	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	60.298.200	65.873.425	109%	74.518.343
	Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen u. Inv.-Maßnahmen	60.298.200	65.873.425	109%	74.518.343
16	Einzahlungen a. Invest.-beiträgen u. ähnl. Entgelten	29.648.900	22.429.629	76%	20.770.563
	Beiträge und ähnliche Entgelte	29.648.900	22.429.629	76%	20.770.563
17	Einzahlungen a. d. Veräußerung von Sachvermögen	135.377.000	194.897.662	144%	212.603.070
	Einzahlungen aus Verkauf von Sachen des Anlagevermögens	135.377.000	194.897.662	144%	212.603.070
18	Einzahlungen a. d. Veräußerung v. Finanzvermögen	351.898.000	243.124.414	69%	214.097.207
	Einz. aus der Veräußerung v. Beteilig. u. Rückfl. v. Kapitalanlagen	100.800.000	15.100		8.450
	Veräußerung von Finanzanlagen	251.098.000	243.109.314	97%	214.088.757
19	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	12.828.800	22.065.657	172%	11.516.002
	Rückflüsse von Darlehen	12.828.800	22.065.657	172%	11.516.002
	Rundungen				
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	590.050.900	548.390.787	93%	533.505.185

Die **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** liegen mit 93% bzw. 548,4 Mio. Euro sieben Prozentpunkte unter dem Planansatz von 590,1 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (2014: 533,5 Mio. Euro) ist die Summe der Einzahlungen um 14,9 Mio. Euro gestiegen.

Mit 65,9 Mio. Euro haben sich die **Einzahlungen aus Investitionszuwendungen** gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 8,6 Mio. Euro reduziert und liegen aber mit 109% etwas über dem Planansatz. Die meisten Zuweisungen vom Land sind wie geplant eingegangen. In einigen Bereichen (z. B. Trappentreutunnel [Ansatz: 2,0 Mio. Euro, Ist: 3,5 Mio. Euro] und Schulzentrum Quiddestraße [kein Ansatz, aber Zahlungseingang in Höhe von 1,1 Mio. Euro]) sind höhere Einnahmen als geplant eingegangen. Auch beim Projekt Mittlerer Ring Ost sind nicht mehr erwartete Einnahmen (Ansatz wurde im Nachtrag gestrichen) in Höhe von 3,6 Mio. Euro noch eingegangen. Die Mehreinnahmen in vielen Bereichen kompensieren die fehlenden Einnahmen der Pauschale „Städtebauförderung“. Hier erfolgte bisher kein Zahlungseingang (Ansatz: 4,4 Mio. Euro).

Die **Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten** liegen zum Jahresende 24 Prozentpunkte bzw. 7,2 Mio. Euro unter dem Gesamtansatz (29,6 Mio. Euro). Die Planunterschreitung ist im Wesentlichen auf den Sonderposten SOBON zurückzuführen. Hier wurden nur 61,3% (11,0 Mio. Euro) des Ansatzes (18,0 Mio. Euro) vereinnahmt.

Mit 144% bzw. 194,9 Mio. Euro liegen die **Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen** 44 Prozentpunkte über dem Planansatz. Gegenüber dem Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr sind die Einzahlungen um 17,7 Mio. Euro gesunken (2014: 212,6 Mio. Euro, 2015: 194,9 Mio. Euro).

Die Planüberschreitung ist Folge überplanmäßiger Zahlungseingänge bei diversen Entwicklungsmaßnahmen (z. B. die Entwicklungsmaßnahme Funkkaserne

[Ansatz: 57,4 Mio. Euro, Ist: 72,8 Mio. Euro] und die Entwicklungsmaßnahme Freiham [Ansatz: 7,0 Mio. Euro, Ist: 20,5 Mio. Euro]).

Bei den **Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen** wird der Gesamtansatz um 31 Prozentpunkte unterschritten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Einzahlungen 29,0 Mio. Euro höher. Hier wurde im Bereich Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen und Rückflüssen von Kapitalanlagen fälschlicherweise die Einzahlung aus dem Verkauf des Zweckverbandes Freiham angesetzt (100,8 Mio. Euro). Diese stellen jedoch ein Gewinnanteil aus Beteiligungen dar und wurden daher (richtigerweise) bei den Zinsen und sonstigen Finanzeinnahmen gebucht (siehe korrespondierende Zeile 8 [Gewinnanteile v. wirtschaftlichen Unternehmen u. a. Beteiligungen] auf Seite 7 dieser Vorlage).

Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit stellen größtenteils Förderungen von Wohnungsbau und Wohnsiedlungen dar. Die Zahlungseingänge liegen mit 22,1 Mio. Euro bzw. 172% trotz einer Erhöhung im 1. Nachtragshaushalt (+4 Mio. Euro) deutlich über dem Gesamtansatz (12,8 Mio. Euro). Hier steht einem Ansatz von 5,0 Mio. Euro bei den Darlehensrückflüssen aus dem Bereich des Planungsreferates ein Ist von 12,2 Mio. Euro gegenüber. Im letzten Jahr sind hier lediglich 3,9 Mio. Euro eingegangen.

3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.12.2015	%	Ist 31.12.2014
20	Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	408.520.300	401.954.652	98%	91.408.736
	Erwerb von Grundstücken	408.520.300	401.954.652	98%	91.408.736
21	Auszahlungen für Baumaßnahmen	402.137.400	463.188.935	115%	397.695.661
	Baumaßnahmen	402.137.400	463.188.935	115%	397.695.661
22	Auszahlungen f. d. Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	136.847.400	85.247.851	62%	75.673.831
	Bewegliches Anlagevermögen	136.847.400	85.247.851	62%	75.673.831
23	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	582.316.000	639.708.138	110%	488.712.534
	Aufstockung v. Eigenkapital u. Erwerb v. Beteilig., Kap.Anlagen	362.212.000	415.266.399	115%	270.626.285
	Erwerb von Finanzanlagen	220.104.000	224.441.739	102%	218.086.249
24	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	146.197.600	78.002.971	53%	60.618.766
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	146.197.600	78.002.971	53%	60.618.766
25	Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	88.762.000	71.738.646	81%	53.236.513
	Gewährung von Darlehen	83.862.000	66.838.646	80%	53.236.513
	Leibrentenzahlungen, siehe auch Position 13	0	0		0
	Bes. Anlagevermögen (Auszahlung an Treuhandvermögen MGS)	4.900.000	4.900.000		0
	Rundungen				
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	1.764.780.700	1.739.841.193	99%	1.167.346.041

Insgesamt liegen die **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** mit 1.739,8 Mio. Euro (99%) geringfügig unter dem Gesamtansatz in Höhe von 1.764,8 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg um 572,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Bis auf die Auszahlungen für Baumaßnahmen und die Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen weichen alle Ist-Stände zum Teil deutlich nach unten ab.

Mit 402,0 Mio. Euro bzw. 98% erreichen die **Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden** fast genau den Planansatz (408,5 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Auszahlungen um 310,5 Mio. Euro. Sowohl bei den Entwicklungsmaßnahmen (z. B. Projekt Freiham [Ansatz: 142,0 Mio. Euro, Ist: 145,0 Mio. Euro] als auch im Bereich des „Allgemeinen Grundvermögen“ [Ansatz: 259,4 Mio. Euro, Ist: 247,3 Mio. Euro; Ankauf Grundstücke der SWM GmbH]) sind die Mittel wie geplant abflossen.

Die **Auszahlungen für Baumaßnahmen** liegen mit 463,2 Mio. Euro bzw. 115% über dem Gesamtansatz von 402,1 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen 65,5 Mio. Euro höher. Die Mehrauszahlungen im Vergleich zum Vorjahr sind im Wesentlichen durch die Pauschale für die Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen (2014: 0 Euro, 2015: 40,4 Mio. Euro) begründet.

Mit 85,2 Mio. Euro bzw. 62 % liegen die **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachvermögen** deutlich unter dem Planansatz (136,8 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen um 9,6 Mio. Euro angestiegen. Neben diversen betragsmäßig kleineren Planunterschreitungen sind die Mittel aus der Pauschale für pädagogischen Bedarf – Einrichtung (Ansatz: 7,6 Mio. Euro) nicht und die Mittel des Allgemeinen Grundvermögen – Wohnbauförderprogramme (Ansatz: 30,7 Mio. Euro, Ist: 20,8 Mio. Euro) nur teilweise abgefließen.

Die **Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 151,0 Mio. Euro höher.

Ein Teil der 415,3 Mio. Euro der Position „Aufstockung von Eigenkapital und Erwerb von Beteilig., Kap.Anlagen“ sind die Rückführungen der Gewinnausschüttung an die Stadtwerke München GmbH (SWM GmbH). Zwischen der Landeshauptstadt München und der SWM GmbH wurde vereinbart, dass die Gewinne der SWM GmbH an die Landeshauptstadt München ausgeschüttet werden, aber der über 100 Mio. Euro hinausgehende Betrag (2014: 196,4 Mio. Euro, 2015: 107,0 Mio. Euro) als Kapitalrückführung und die SWM GmbH zurückgeht (siehe korrespondierende Zeile 8 auf Seite 7 dieser Vorlage). Außerdem erfolgte bei der SWM GmbH in 2015 eine Kapitalerhöhung von 200 Mio. Euro. Weiterhin sind in dieser Position die Stammkapitalerhöhung der GEWOFAG (28,3 Mio. Euro) und der GWG (78,9 Mio. Euro) enthalten. Die Stammkapitalerhöhung der GWG wurde außerplanmäßig bereitgestellt.

Bei den **Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen** wurden mit 78,0 Mio. Euro nur knapp die Hälfte (53%) der veranschlagten Mittel ausgezahlt (Vorjahr: 42% bzw. 60,6 Mio. Euro). Diverse Investitionszuschüsse wurden gar nicht oder nur im geringen Umfang abgerufen. Gar keine Mittel sind zum Beispiel beim Investitionszuschuss an die Städtische Klinikum München GmbH (Ansatz: 15,4 Mio. Euro) und die Deutsches Theater Grund und Hausbesitz GmbH (Ansatz: 4,3 Mio. Euro) abgeflossen.

Die **Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit** (Gewährung von Darlehen) unterliegen keinen Regelmäßigkeiten und bewegen sich mit 71,7 Mio. Euro bzw. 81% deutlich unter dem Planansatz (88,8 Mio. Euro). Die Ansätze im Bereich „Kommunales Wohnungsbauprogramm“ (Ansatz: 65,0 Mio. Euro, Ist: 29,2 Mio. Euro) und „Münchner Mietwohnungsbau“ (Ansatz: 17,0 Mio. Euro, Ist: 13,6 Mio. Euro) wurden nicht erreicht. Dem stehen jedoch Darlehensrückzahlungen für das Verwaltungsgebäude in der Friedenstraße (8,1 Mio. Euro) ohne Ansatz gegenüber.

3.3 Finanzierungstätigkeit und Finanzmittelbestand

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.12.2015	%	Ist 31.12.2014
26a	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0		0
	Einzahlungen aus Krediten und inneren Darlehen	0	0		0
26b	Einzahlungen aus mit d. Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0		0
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0		0
27a	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	90.033.400	90.032.373	100%	60.032.139
	Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen	90.033.400	90.032.373	100%	60.032.139
27b	Auszahl. f. mit d. Tilgung v. Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0		0
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	90.033.400	90.032.373	100%	60.032.139
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	-90.033.400	-90.032.373	100%	-60.032.139
S11	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Saldo S7 und S10)	-683.298.500	-335.095.124	49%	483.703.217
	Einzahlungen fremder Finanzmittel/durchlfd.Posten (Verrechnungskonten)		9.506.098		-17.567.553
	Auszahlungen fremder Finanzmittel/durchlfd.Posten (Verrechnungskonten)		16.873.433		8.135.826
	Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen		-7.367.335		-25.703.379
28	voraussichtlicher Anfangsbestand an Finanzmitteln	1.065.546.818	1.065.546.818		597.907.189
S12	= voraussichtlicher Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres (= S11 und Zeile 28)	382.248.318	723.084.359	189%	1.055.907.027
29	voraussichtlicher Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				
S13	= voraussichtlicher Endbestand an Liquiditätsreserven (= S12 und Zeile 29)	382.248.318	723.084.359		1.055.907.027
	Einzahlungen rechtlich selbständige Stiftungen		33.612.809		12.795.665
	Auszahlungen rechtlich selbständige Stiftungen		19.279.421		11.911.846
	Saldo rechtlich selbständige Stiftungen		14.333.388		883.819
	noch nicht zugeordnete Beträge		-301.633		721.042
	= voraussichtlicher Endbestand an Liquiditätsreserven inkl. Stiftungen		737.116.114		1.057.511.888

Wie im 1. Nachtragshaushalt beschlossen, wurden im Jahr 2015 keine neuen Kredite aufgenommen und stattdessen 90 Mio. Euro getilgt.

Im 1. Nachtragshaushaltsplan errechnete sich ein Finanzmittelfehlbetrag von 683,3 Mio. Euro. Mit einem Fehlbetrag von 335,1 Mio. Euro ist das Ergebnis um 348,2 Mio. Euro besser ausgefallen, als ursprünglich erwartet. Inklusive der Verrechnungskonten ergibt sich damit statt des geplanten Endbestandes an Finanzmitteln in Höhe von 382,2 Mio. Euro nun tatsächlich ein Finanzmittelbestand von 723,1 Mio. Euro.

4. Übersicht Haushaltsausweitungen

Im Zeitraum 01.01. - 31.12.2015 wurden vom Stadtrat diverse Beschlüsse mit Mehrausgaben gefasst. Kumuliert ergeben sich folgende Auszahlungserhöhungen:

in €	2015	2016	2017	2018	2019	gesamt
dauerhaft ab 2015	14.776.341	14.776.341	14.776.341	14.776.341	14.776.341	
dauerhaft ab 2016		62.182.218	62.182.218	62.182.218	62.182.218	
dauerhaft ab 2017			9.763.257	9.763.257	9.763.257	
dauerhaft ab 2018				18.753.706	18.753.706	
dauerhaft ab 2019					0	
konsumtiv einmalig	65.879.941	110.357.415	80.124.013	53.030.645	17.471.039	
investiv	219.454.686	187.406.354	181.246.602	168.107.202	129.779.850	
Summe	300.110.968	374.722.328	348.092.431	326.613.369	252.726.411	1.602.265.507

Die Beschlüsse mit den größten Ausweitungen im konsumtiven Bereich waren die Software für wirtschaftliche Jugendhilfe und Soziale Arbeit (SoJA) (einmalig 2015 – 2017: insgesamt 7,1 Mio. Euro, dauerhaft ab 2015: 2,2 Mio. Euro), die Einführung und Weiterentwicklung eines Museumsmanagementsystems im Kulturreferat (einmalig 2015: 2,0 Mio. Euro, dauerhaft ab 2016: 1,9 Mio. Euro), die Integration von Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeitsmarkt (2015 – 2018: insgesamt 5,4 Mio. Euro), die Maßnahmen zur Abfederung des aktuellen Personalmangels in Münchner Kindertageseinrichtungen (2015 – 2019: insgesamt 15,1 Mio. Euro), die Neustrukturierung des Aufgabenfeldes Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Stadtjugendamt (einmalig 2015 – 2016: 3,8 Mio. Euro, dauerhaft ab 2017: 2,4 Mio. Euro), die Budgetausweitung für den Bauunterhalt der vom Kommunalreferat verwalteten Objekte des „Besonderen Grundvermögens Wohnen und Gewerbe“ (2015 – 2018: insgesamt 8,6 Mio. Euro), „In Wohnungen kommen – in Wohnungen bleiben, Zuschüsse an Freie Träger“ (dauerhaft ab 2016: 7,6 Mio. Euro), die Weiterentwicklung der Münchner Förderformel (einmalig 2016 und 2017: insgesamt: 25,0 Mio. Euro, dauerhaft ab 2018: 12,8 Mio. Euro), die Angebote der Jugendsozialarbeit in die Regelförderung übernehmen (dauerhaft ab 2016: 4,9 Mio. Euro), , die rechtliche, technische und organisatorischen Entwicklung bei der Branddirektion (einmalig 2015 – 2019: insgesamt 12,3 Mio. Euro, dauerhaft ab 2016: 0,9 Mio. Euro), die Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen, 6. Standortbeschluss (2015 – 2017: insgesamt 7,2 Mio. Euro, dauerhaft ab 2016: 1,9 Mio. Euro), die Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen, 7. Standortbeschluss (einmalig 2015: 1,9 Mio. Euro, dauerhaft ab 2016: 3,9 Mio. Euro), der Fahrtkostenzuschuss für die regelmäßigen Fahrten zwischen Wohnung und Dienststätte (dauerhaft ab 2016: 1,9 Mio. Euro), die Beschlussvorlage KFZneu – Einführung einer neuen, umfassenden und optimierten IT-Lösung für das KFZ-Zulassungswesen (einmalig 2015 – 2017: insgesamt 6,2 Mio. Euro, dauerhaft ab

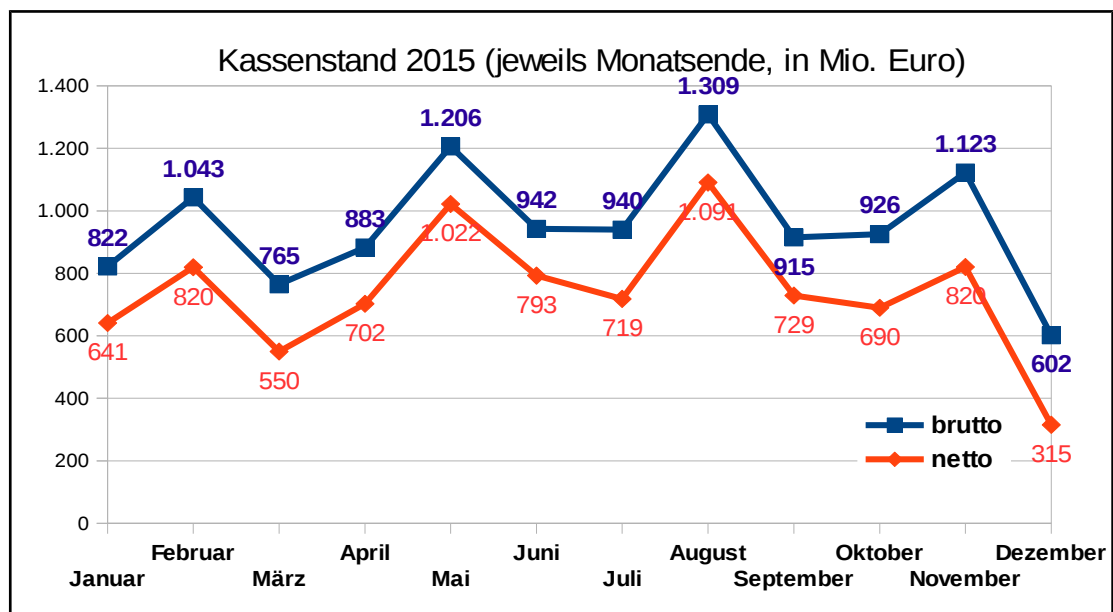
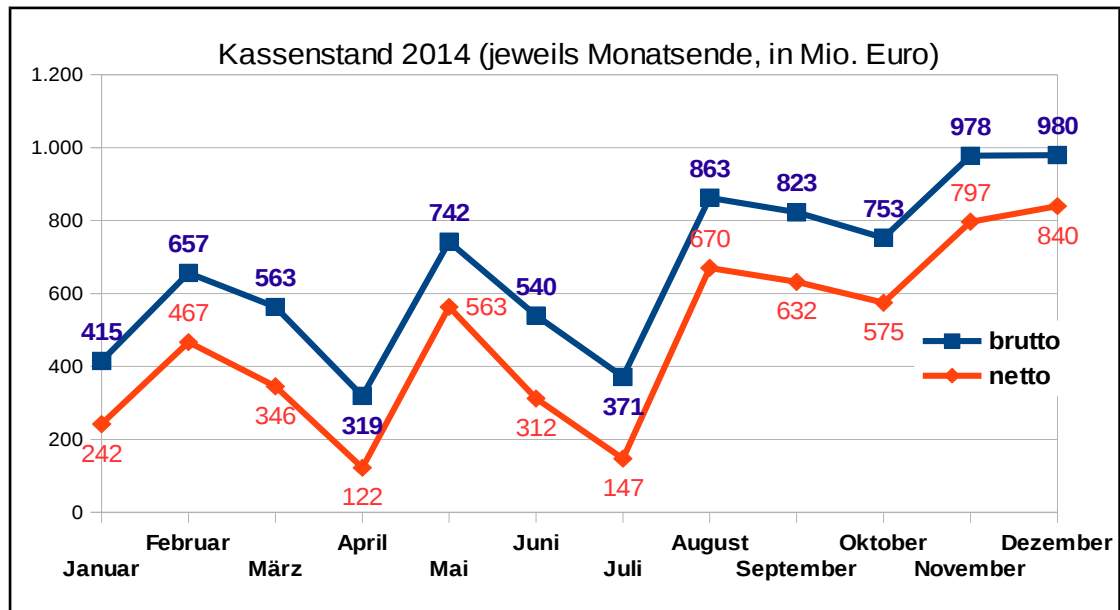
2018: 3,5 Mio. Euro), das Programm „Wahlagenda 2017“ (einmalig 2016 und 2017: insgesamt 5,6 Mio. Euro, dauerhaft ab 2017: 0,2 Mio. Euro), das EU-Projekt „Smarter Together“ (einmalig 2016 – 2019: insgesamt 9,9 Mio. Euro), das M-WLAN für öffentliche Schulen (einmalig 2016: 3,4 Mio. Euro, dauerhaft ab 2016: 1,5 Mio. Euro), die Überführung der Kindertageseinrichtungen mit Defizitvertrag bzw. Festbetragsfinanzierung in den Rahmen der Münchner Förderformel (einmalig 2016 – 2018: insgesamt 1,4 Mio. Euro, dauerhaft ab 2016: 3,3 Mio. Euro), die Ermächtigung zur erneuten Erweiterung des Auftrags „Vergabe von Dienstleistungen für die Durchführung eines medizinischen Screenings bei ankommenden Asylbewerberinnen und Asylbewerbern sowie Sicherstellung einer ärztlichen Notfallversorgung“ (einmalig 2016 – 2018: insgesamt 52,4 Mio. Euro) und die Entwicklungsmaßnahme Freiam Nord, 1. RA; Sanierung einer ehemaligen Kiesgrube (2016 und 2017: insgesamt 12,3 Mio. Euro).

Die größten Beschlüsse mit Ausweitungen im konsumtiven und investiven Bereich waren das Programm zur Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen (einmalig 2015: 0,8 Mio. Euro, dauerhaft ab 2016: 1,2 Mio. Euro, investiv 2015 – 2019: insgesamt 443,5 Mio. Euro), die Anpassung der Personalausstattung an die gestiegene Zahl der Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München (einmalig 2015 – 2018: insgesamt 11,1 Mio. Euro, dauerhaft ab 2015: 0,2 Mio. Euro, investiv 2015: 0,1 Mio. Euro), die Generalsanierung Gasteig (konsumtiv 2015 – 2019: insgesamt 25,4 Mio. Euro, investiv 2015 – 2019: insgesamt 8,0 Mio. Euro), die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung, Sicherung der Fortführung der Sanierungstätigkeit, Ausstattung des Treuhandvermögens, Rückübertragung von Immobilien an die Stadt (einmalig 2015 und 2016: insgesamt 5,0 Mio. Euro, investiv 2015 und 2016: insgesamt 14,6 Mio. Euro) und die Städtische Wohnungsfürsorge, Anmietung von Wohnheimen und Appartements (einmalig 2016: 1,5 Mio. Euro, dauerhaft ab 2017: 2,4 Mio. Euro, investiv 2016: 0,1 Mio. Euro).

Die Beschlüsse mit den größten Ausweitungen im investiven Bereich sind die Errichtung einer Pavillonanlage an der Grundschule in der Konrad-Celtis-Str. (2015 – 2017: insgesamt 15,2 Mio. Euro), die Städtische Wohnungsfürsorge, Maßnahmen zur Deckung des Bedarfs der Wohnungsfürsorge für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2015 – 2019: insgesamt 16,7 Mio. Euro), die Sanierung des Ruffiniblocks (2015 – 2019: insgesamt 20,4 Mio. Euro), die Feuerwache 1 (2015 – 2019: insgesamt 10,2 Mio. Euro), der Neubau der Feuerwache 5 (2015 – 2019: insgesamt 47,4 Mio. Euro), die beiden Beschlüsse zur Stammkapitalerhöhung der GWG (2015: insgesamt 78,9 Mio. Euro), die Heimag München GmbH, Erwerb des 30 v.H.-Anteils der GWG Gesellschaft Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Württemberg AG (2015: 28,3 Mio. Euro) und die Fortschreibung Wohnen in München V (2016 – 2019: insgesamt 160 Mio. Euro).

5. Entwicklung des Kassenstandes und der Finanzreserven

5.1 Übersicht Kassenstand



Netto ohne Fremdmittel (z. B. Eigenbetriebe, Treuhandvermögen) und ohne liquide Mittel der Finanzreserve

Der Kassenstand hat im sich Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert (brutto -378 Mio. Euro und netto -525 Mio. Euro).

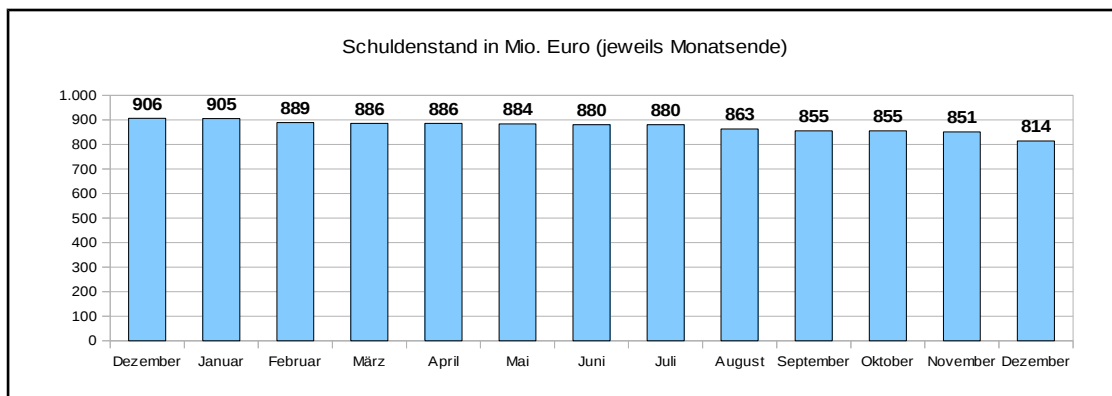
5.2 Übersicht Finanzreserven

gesetzliche/quasi-gesetzliche Finanzreserven	Bestand 01.01.2015 (Buchwert)	Bestand 31.12.2015 (Buchwert)
in Tsd. €		
Gesetzliche Versorgungsrücklage	81.534	91.840
Olympia Ruderregatta-Anlage (LZM)	3.771	3.689
Stellplatzablöse nach BayBO	97.463	89.241
Entwicklungsmaßnahme Nordhaide	38.203	38.869
Entwicklungsmaßnahmen Ackermannbogen	101.420	101.545
Maßnahmenträgerschaft München-Riem	30.032	54.099
Entwicklungsmaßnahme Domagkpark (ehem. Funkkaserne)	63.036	115.931
Entwicklungsmaßnahme Freiham	-1.254	-4.979
Zwischensumme	414.205	490.235
freiwillige Finanzreserven		
Beamtenversorgung*	413.892	421.382
Altersteilzeit	29.593	30.178
Rücklage SWM Innenstadtbüro	9.133	9.298
SoBon	49.540	54.486
Tilgungs- und Investitionsreserve	336.877	336.877
Zwischensumme	839.035	852.221
Gesamtsumme	1.253.240	1.342.456

* Im Bestand ist ein Anteil von 54,9 Mio. € an Immobilienvermögen aus den Ankäufen der GBW-Wohnungen im Dezember 2013 enthalten (Aktivtausch).

Die Finanzreserven verzeichnen gegenüber dem Jahresanfang einen Anstieg um insgesamt 89,2 Mio. Euro.

6. Entwicklung des Schuldenstandes



Im Jahr 2014 konnte der Schuldenstand des Hoheitshaushaltes durch Tilgungsleistungen auf 905 Mio. Euro verringert werden. Bis 31.12.2015 wurden, wie im 1. Nachtragshaushalt vorgesehen, 90 Mio. Euro getilgt. Zudem wurde ein Förderdarlehen in Höhe von 1,2 Mio. Euro in einen Zuschuss umgewandelt, sodass der Schuldenstand zum 31.12.2015 814 Mio. Euro beträgt. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt daher derzeit bei 535 € und ist damit der niedrigste Schuldenstand seit dem Jahr 1981.

Eine fristgerechte Vorlage nach Nr. 2.7.2 der AGAM war nicht möglich, weil eine größtmögliche Aktualität der Daten gewährleistet werden soll.

Der Korreferent der Stadtkämmerei, Herr Stadtrat Michael Kuffer, und der Verwaltungsbeirat für die Hauptabteilung I, Herr Stadtrat Horst Lischka, haben einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekanntgegeben

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober/Bürgermeister/-in

Dr. Ernst Wolowicz
Stadtkämmerer

- III. Abdruck von I. mit III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei - RL
an die Stadtkämmerei - HA I/2
an die Stadtkämmerei - HA II
an die Stadtkämmerei – KaStA 1.2
z. K.

- IV. WV Stadtkämmerei HA I/2

Stadtkämmerei

<...>

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

z. K.

Am

Im Auftrag